

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Ein Semester an der Università degli Studi di Siena

(Februar bis Juli 2013)

Wiebke Klecar

Freie Universität Berlin

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Die Idee, im Ausland zu studieren, kreiste mir schon länger im Kopf, am Ende war es dann aber doch eine eher kurzfristige Entscheidung. Mit einem Blick auf die Liste der Partnerhochschulen meines Instituts und der FU allgemein hatte ich mich schnell für Italien entschieden. Zudem hatte ich bereits begonnen, Italienisch zu lernen, also warum nicht gleich testen, was ich gelernt hatte. Da mein Institut nur eine Kooperation mit der Universität in Mailand anbietet, mich allerdings die Stadt nicht wirklich reizte, suchte ich mir eine andere Möglichkeit. Ich habe dann einen der freien Erasmus-Plätze des Sprachenzentrums der FU bekommen, das Verträge mit mehreren italienischen Universitäten hat. Und so kam ich nach Siena.

Vorbereitung

Die ersten Schritte hin zum Erasmus-Aufenthalt sind der Bewerbungsbogen und ein Motivationsschreiben. Dazu musste ich noch zwei Gutachten meiner Dozenten, eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung und meine bisherigen Modulbescheinigungen einreichen. Zusätzlich erfolgt die Bewerbung auch über das Online-Bewerbungsportal. Alle wichtigen Informationen zu den Bewerbungsunterlagen sind auch auf den Internetseiten der FU Berlin und der jeweiligen Institute zu finden.

Zusätzlich hatte ich mich für den EILC Erasmus-Sprachkurs beworben, den ich dann im Februar, also noch vor dem eigentlichen Uni-Start, an der Università per Stranieri di Siena besucht habe. Die Entscheidung, diesen schon vorher zu machen, war insofern gut, als die folgenden Sprachkurse im März und April meist mit den Vorlesungszeiten kaum vereinbar waren.

Nach der Zusage ging es dann mit dem Ausfüllen und Unterschreiben etc. weiter. Am wichtigsten sind nun die Application Form, die dann an die Gastuniversität geschickt wird, sowie die Annahmeerklärung. Danach könnt ihr euch an das Learning Agreement setzen. Nach meiner Erfahrung ist es nicht ratsam, das Learning Agreement schon sehr früh auszufüllen. Denn in den ersten Tagen an der Uni stellt man vielleicht fest, dass ein anderer Kurs doch besser wäre. In jedem Fall kann man aber auch eine Änderung des bereits unterschriebenen Learning Agreements vornehmen.

Nach der Ankunft in Siena führt der erste Weg ins International Office zur offiziellen Anmeldung. Dort bekommt ihr die ersten wichtigen Informationen und Fristen, z.B. für das Einreichen des endgültigen Learning Agreements. Für diese Anmeldung müsst ihr online

einen Termin vereinbaren. Wie und wo genau, erklärt die Universität Siena in der Willkommensmail. Das Learning Agreement und eventuelle Änderungen müssen dann auch mit dem Koordinator der jeweiligen Fakultät besprochen und von diesem unterschrieben werden. Dieser ist auch der erste Ansprechpartner bei eventuellen Problemen.

Studium

Ich hatte mir bereits vor meiner Abreise auf der Homepage der Universität Siena einige Kurse ausgesucht. Die Seite ist allerdings etwas unübersichtlich und so dauert es eine Weile, sich zurechtzufinden. Da das italienische Uni-Jahr nicht nur aus Primo (Wintersemester) und Secondo Ciclo (Sommersemester) besteht, sondern sich diese zusätzlich auch noch einmal in Primo und Secondo Periodo aufteilen, muss man genau schauen, welche Kurse auch wirklich im Zeitraum des Erasmus-Aufenthaltes angeboten werden. Ich habe mich am Ende für drei Kurse entschieden, die wie hier üblich jeweils drei Mal in der Woche stattfanden. Vorher habe ich mir die Kurse, die mich interessiert haben, erst einmal angesehen und mich dann endgültig entschieden. So konnte ich sehen, ob ich den Dozenten gut verstehe und mich das Thema wirklich interessiert. Generell sind die Kurse hier eher frontale Vorlesungen, in denen die Studierenden meist lediglich zuhören und Notizen machen. Überraschenderweise kam ich in den Vorlesungen gut mit der Sprache zurecht. Am Anfang fehlten zwar spezielle Begriffe, aber die Lücken schlossen sich schnell. Im Allgemeinen fand ich es jedoch schwierig, mit den Italienern in meinen Kursen in Kontakt zu kommen, was mich doch sehr überrascht hat. Erst am Ende, als wir für einen Kurs in Gruppen zusammenarbeiten mussten, wurde es einfacher. Die Dozenten sind in ihren Sprechstunden und auch nach den Vorlesungen immer bei eventuellen Problemen verfügbar. Oftmals bieten sie auch an, die Prüfungen etwas zu variieren, um es für die Erasmus-Studierenden leichter zu machen. Meist sind die Prüfungen dabei mündlich, manchmal auch mit einer schriftlichen Teilleistung in der Mitte des Semesters oder einem zusätzlichen Vortrag.

Unterkunft

Da ich schon vor Uni-Start für den Sprachkurs in Siena war (für diese Zeit hatte ich von der Uni einen Wohnheimplatz), konnte ich mir vor Ort ein Zimmer suchen. Dies ist auch ratsam, denn man sollte sich die Zimmer und eventuellen Mitbewohner am besten vorher persönlich ansehen. Freie Zimmer findet ihr im Internet (<http://www.uniaffitti.it/>) oder

<http://affittistudenti.studenti.it/>) oder auch über die Aushänge an der Uni. Auch mein Zimmer habe ich über einen dieser Aushang gefunden. Generell sind die Preise für eine kleine Stadt wie Siena schon sehr hoch. Außerhalb der Stadtmauer wird es günstiger. Verbreitet sind auch Doppelzimmer, für die aber auch meist mind. 250 € plus Nebenkosten verlangt werden. Zusätzlich kann man sich auch von Deutschland aus schon für einen Wohnheimplatz der Uni bewerben. Allerdings stehen hier nur sehr wenige Plätze zur Verfügung und nicht alle Wohnheime sind günstig gelegen.

Alltag und Freizeit

Von Siena aus kann man gut die Toskana und auch weitere Ziele erkunden. Auch die Erasmus-Gruppe ESN vor Ort bietet regelmäßig Ausflüge an. Siena an sich ist relativ klein und in manchen Monaten von vielen Touristen bevölkert. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten etc. hat man schnell gesehen. Doch bei einem Spaziergang durch die zahlreichen kleinen Gassen der Stadt entdeckt man auch noch Monaten noch neue schöne Ecken. Der Charme Sienas geht vor allem von seinem traditionellen und für uns doch manchmal ungewöhnlichen Leben aus. Mittelpunkt sind die Contrade (Stadtteile), deren Bewohner auch heute noch die Tradition erhalten. Regelmäßig finden Feste und Umzüge der Contrade statt, bei denen die Senesen mit traditionellen, mittelalterlichen Kostümen, Trommeln und Fahnen durch die Stadt ziehen. Höhepunkt in jedem Jahr ist der Palio im Juli und August. Ansonsten sind für die studentische Freizeit Cafés, Bars, Kinos und weitere Ausgehmöglichkeiten vorhanden.

Fazit

Am Ende sind die Monate in Siena viel zu schnell vergangen. Vielleicht ist ein Semester dann doch zu kurz gewesen. Ich kann Siena als Erasmus-Ziel nur weiterempfehlen. Auch wenn manche die Großstädte suchen – auch Siena hat viel zu bieten. Es ist schön, bei jedem Weg durch die Stadt bekannte Gesichter zu treffen, so fühlt man sich schnell heimisch. Und auch wenn es in diesem Jahr ein verflixtes Jahr mit Blick auf das Wetter war, möchte ich die Zeit nicht missen.